

Wintersemester 2011/12

Fachdidaktische Übung: Einführung in die Fachdidaktik des Lateinischen

Übungsleitung: Wiss. Mitarb. Volker Müller

Referent: Florian Widera

Datum: 28.10.2011

## Paul Barié – Wieso Latein? Die Konturen eines Faches (II)

### 4. Allgemeine Gedanken zur lateinischen Sprache – Argumente u. Konzepte

#### Latein als fundamentale, komplementäre u. fakultative Sprache:

Informationssprachen

Reflexionssprachen

Kommunikationssprachen

Lateinunterricht I ↔ Lateinunterricht II ↔ Lateinunterricht III

#### Texträume zum Lesen-Lernen durch Verweilen:

Streben gegen eine mundgerechte Überfütterung informativer und unterhaltender Art

→ Loslösung von Schulbuchtexten hin zu Originaltexten

Vermittlung authentischer Botschaften durch persönliche Anstrengung

Forderung einer möglichst frühen Originallektüre (z.B. Phaedrusfabeln)

#### Rekurs in das nächste Fremde/Mut zu produktiver Ungleichzeitigkeit:

Legitimationsgrund für wertkonservativen Lateinunterricht: „produktive Ungleichzeitigkeit“

Produktive Ungleichzeitigkeit: Relativierung des aktuellen und selbstverständlichen

Geschehens durch den Bruch einer Fremderfahrung (divergentes Denken)

→ Kohärenzeinübung vor Kohärenzverlust

### 5. Plädoyer für innovativen Lateinunterricht

#### Prinzip des Authentischen

→ Kompromissform: Nachschlagen im Originalwerk

#### Prinzip der integrierten Morphosyntax

Syntaxbezogene Didaktik → Keine spezielle Einführung des A.C.I. sondern Eingliederung in

Paradigmenwissen

#### Prinzip der „Welt als Text“-Anschauung

Vermeidung kontextloser Sätze und Notwendigkeit einer kontextuellen Einführung in deutscher

Sprache

#### Prinzip der kontinuierlichen Spracherfahrung

Paukphase, Übersetzungsdrill am Cäsartext, gehaltvolle Lektüre der Oberstufe ↔ Syntaxbezogenheit

#### Prinzip der Variation

Überwindung der „aut Caesar aut nihil“-Einstellung in der Mittelstufe

### 6. Gravierende Probleme in der Legitimationsfrage

#### 1. Latein ↔ freizeitorientierten Gesellschaft

#### 2. Antiquiertheit der Antike und das Problem der historischen Kontinuität

#### 3. Kognitiver Überhang

#### 4. Modernitätsdefizit und Elitedenken